



Gewinner bei „MUSTSEEN“

HÜNFELD. Die Resonanz war spitze: Beim ersten Aktionstag „MUSTSEEN in Hünfeld“ gab es eine Quizrallye durch die Hünfelder Museen. Alle ausgefüllten Fragebögen sind im Anschluss in einen Lostopf gewandert. Nun wurden die Gewinner der Quizrallye von Pauline und Moritz Tschesnok unter Beisein von Kulturstadträtin Martina Sauerbier (von links), Gitta Grafe-Hodes vom City-Marketing Hünfeld und Museumsleiterin Ute Schneider aus der Lostrommel gezogen. Die Gewinner:

1. Platz: Heiko Goebel (50-Euro-Gutschein „Aha – Das Wirtshaus“); 2. Platz: E. Schnitt (30-Euro-Gutschein „Villa Z“); 3. Platz: Simeon Witzel (20-Euro-Gutschein „Typisch Tob“); Sonderpreis: Beate Reinhardt (Kunstwerk aus der Sammlung des Jungen Kunstkreises Hünfeld). Schon mal vormerken: Der nächste Aktionstag in den Museen findet zum Hünfelder Frühlingmarkt am Sonntag, 3. April, von 14.30 bis 18 Uhr statt. Zu gewinnen gibt es wieder tolle Preise von City-Marketing.



DER MUSEUMSGUCKER BERICHTET

Eine Kamera, die viel zu erzählen hat

Diese Kamera könnte Geschichten erzählen. Da ist sich der Museumsgucker sicher. Denn sie gehörte dem Hünfelder Fotoreporter Erwin Roth (1932-1980). Mit dieser Kamera hat er vom Sportfest bis zum Portrait 30 Jahre lang Aufregendes und Wichtiges in unserer Stadt dokumentiert.

Zu sehen ist sie derzeit in der Sonderausstellung „Hünfeld durch die Linse von Foto Roth“ im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte. Der Museumsgucker hat herausgefunden, dass die sogenannte Schraubkammer, das Objektiv war schon wechselbar, in der Zeit von 1914 bis 1960 gebaut wurde.

Leica leitet sich von Leitz(sche) Camera ab und ist ein Produkt der Firma Leitz in Wetzlar.

In der Ur-Leica des Entwicklers Oscar Barnack wurde das kleine Filmformat vom 35mm wohl das erste Mal in der Fotografie genutzt. Barnack hatte die Idee, Filmmaterial für Kinofilme mit der beidseitigen Lochung für eine Fotokamera zu nutzen – statt der ungelochten Rollfilme.

Von kleinen Negativen mit kurzer Belichtungszeit große Vergrößerungen herstellen zu können, war jedoch der eigentliche revolutionäre Gedanke in der Fotografie. Bis dahin galt: Größe des Negativs ist auch Größe des Positivs.

NEUE SERIE

In unserer neuen Serie „Der Museumsgucker berichtet“ erscheinen ab sofort im Hünfelder Amtsblatt Neuigkeiten aus dem Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte.



Bike-Park: Jugendliche reden mit

Erste Zukunftswerkstatt für Donnerstag, 7. April, im Jugend- und Familienzentrum

HÜNFELD. Hünfelds Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wollen einen attraktiven Bike-Park. Das haben sie bei den Bürgerbefragungen zum Leitbild zum Ausdruck gebracht. „Jetzt sollen sie auch bei der Planung des Vorhabens mitreden“, sagt Bürgermeister Benjamin Tschesnok.

Geschehen soll das bei einer ersten Zukunftswerkstatt bei Pizza und Bubble Tea, die für Donnerstag, 7. April, ab 17 Uhr im Jugend- und Familienzentrum in der Karl-Medler-Straße in Hünfeld geplant ist. Wer sich für das Projekt interessiert, ist herzlich willkommen, um mitzureden und seine Ideen einzubringen.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok hofft, dass aus dieser ersten Zukunftswerkstatt ein Format entsteht, bei



Welle, Sprünge, ein Rundkurs für Steilkurven, das sind die ersten Ideen für einen Bike Park in Hünfeld

Foto: RadQuartier Credits

dem junge Leute regelmäßig mindestens zweimal im Jahr aktuelle Themen mit dem Bürgermeister und den Verantwortlichen der Stadt Hünfeld besprechen können.

Der Wunsch zum Bau eines Bike-Parks war innerhalb der Bürgerbefragung zum

neuen Leitbild der Stadt Hünfeld im Frühjahr 2021 häufig genannt worden. Bei einer der Online-Bürger-sprechstunden hatte eine Gruppe von Jugendlichen sogar schon einen ersten Konzeptvorschlag ausgearbeitet und diesen präsentiert.

„Gute Seele“ des städtischen Amts

Rita Dietz nach über 40 Jahren bei der Stadt Hünfeld verabschiedet

HÜNFELD. Über mehr als vier Jahrzehnte war Rita Dietz für die Stadt Hünfeld tätig. Zunächst arbeitete sie im Kulturamt, später im Personalamt und galt als die „gute Seele“ des Amtes. Bürgermeister Benjamin Tschesnok und Erster Stadtrat Stefan Schubert verabschiedeten sie jetzt in den Ruhestand.

Rita Dietz begann ihre berufliche Tätigkeit 1981 bei der Stadtverwaltung und war zunächst im Amt für Kultur, Sport und Soziales tätig. Dabei wirkte sie nicht nur mit an zahlreichen Senioren-



Abschied nach 40 Jahren: Rita Dietz (links) wurde von Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit Dank für ihre Dienste in den Ruhestand verabschiedet. Auch Angela Huber sprach ihr für den Personalrat Anerkennung aus.

fahrten, sondern auch an großen Jubiläumsfesten in Hünfeld, wie der 1200-Jahr-Feier.

Nach 15 Jahren wechselte sie in das Personalwesen – ein völlig anderer Aufgabenbereich, in den sie sich sehr

schnell eingearbeitet habe, betonte Stefan Schubert. Dort wirkte sie als stellvertretende Fachbereichsleiterin.

Auch Bürgermeister Tschesnok sprach ihr die Wertschätzung der Behördenleitung für ihren langjährigen Dienst aus. Mit ihrer Erfahrung und ihren Kenntnissen sei sie eine wertvolle Mitarbeiterin gewesen.

Für den Personalrat sprach ihr Angela Huber die besten Wünsche aus. Sie habe sich nicht nur durch Kollegialität ausgezeichnet, sondern neuen Kollegen beim Start geholfen.

Hünfeld durch Foto Roths Linse

Neue Sonderausstellung im Konrad-Zuse-Museum

HÜNFELD. „Hünfeld durch die Linse von Foto Roth“ lautet die neue Sonderausstellung im Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte in Hünfeld. Die kleine Ausstellung ist eine Erweiterung der aktuellen Ausstellung „100 Jahre Radio“ um das Thema Fotografie. „In der Ausstellung werden Auszüge aus dem umfangreichen Fotobestand von Erwin Roth gezeigt“, sagt Museumsleiterin Ute Schneider. Neben Radios ist die Ausstellung daher auch um einige alte Fotoapparate ergänzt.

Der Hünfelder Fotograf Erwin Roth (1932-1980) ist vielen noch bekannt als rasender Reporter mit Blick auch abseits des Hauptgesche-



Margit Stock vom Stadtarchiv und Ute Schneider vom Museum freuen sich, dass Roths Bilder wieder der Öffentlichkeit zugänglich sind.

hens. „Auch in seinem Studio in der Hersfelder Straße kannte er viele Bürger aus Stadt und Land auf die Platte“, erklärt Ute Schneider. Nicht umsonst galt im Volksmund der Spruch: „Von der Wiege bis zum Tod – Foto Roth“.

Zunächst arbeitete Erwin Roth in einem provisorischen Atelier in seiner kleinen Wohnung in Silges. In den 50er Jahren zog „Foto Roth“ in das Atelier in der Hersfelder Straße. „Er arbeitete als Pressefotograf für die hiesige Zeitung und besuchte viele Veranstaltungen im Altkreis Hünfeld. Gerne achtete er dabei auf Randscheinungen und fotogra-

fierte so Menschen und Ansichten, die nicht unbedingt zu dem öffentlichen Anlass gehörten“, verdeutlicht die Museumsleiterin bei der kleinen Eröffnung. 1980 starb Erwin Roth in Hünfeld.

Das Hünfelder Stadtarchiv hatte kürzlich von seinem Sohn Martin Roth die noch vorhandenen Negative angekauft. „Rund 26.000 Negative wurden nun digitalisiert und verzeichnet“, sagt Margit Stock vom Stadtarchiv. Unter den Fotos befinden sich tolle Altansichten von Hünfeld und vielen Anlässen sowie viele Studioaufnahmen aus den 60er und 70er Jahren.

In der aktuellen Ausstel-

lung sind einige Fotos aufgehängt, auf einem Bildschirm wird in einer Fotopräsentation eine kleine Auswahl der Bilder von Erwin Roth gezeigt. Zudem gibt es alte Fotoapparate zu sehen – unter anderem auch die Kamera des Hünfelder Fotografen.

Ute Schneider dankte Margit Stock, die sich nun in den Ruhestand verabschiedet, für ihren unermüdlichen Einsatz – nicht nur für die aktuelle Ausstellung, sondern auch für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Museum und dem Stadtarchiv in den vergangenen Jahrzehnten.



So kannte man ihn: Erwin Roth mit seiner Leica